

Der Faschismus kam historisch aus Italien – und aus Italien kommt seit dem 21. Februar 2020 die totalitäre Coronapolitik

Von Dr. phil. Clemens Heni, 21. Februar 2021

Die englische Seite lockdownsceptics.org bietet tagtäglich wichtige Informationen zur Kritik der Coronapolitik und der britischen und internationalen desaströsen Lockdownpolitik.

Heute kommt ein Text über den Beginn des ganzen Corona-Wahnsinns:

Latest News

By Jonathan Barr / 21 February 2021 / 352 Comments

First Anniversary of a Day That Will Live in Infamy



There follows a post by Will Jones.

Today on Lockdown Sceptics we mark a year to the day since the world changed forever.



Donate

Einmalig | Monatlich

British Pound Sterling (GBP)

£ 13.33
BBC Licence Fee, 1 month

£ 20

£ 25

Benutzerdefinierter £
Geben Sie einen Betrag ein

Schreiben Sie uns einen Kommentar

Weiter →

Screenshot, <https://lockdownsceptics.org/>

Am 21. Februar 2020 begann Italien erste Städte und Gemeinden abzuriegeln, entgegen den expliziten Warnungen der Weltgesundheitsorganisation von Herbst 2019, in einem Katastrophen- oder Pandemiefall gerade solche Lockdowns nicht

zu machen.

Today on Lockdown Sceptics we mark a year to the day since the world changed forever.

On February 21st, 2020 the Government of Italy did something no Western Government had ever done before. Something that the World Health Organisation had expressly recommended against only four months earlier.

It decided to set aside all established pandemic protocol, as well as all considerations of basic freedoms and human rights, and imitate Communist China (which had already been praised by the WHO for its "extraordinary" response) and quarantine a whole local population in an effort to control a coronavirus outbreak.

What started with 10 towns and 50,000 people in Lombardy quickly established itself as the go-to and unassailable response to the coronavirus threat. Seventeen days later the whole of Italy was locked down, 33 days later most of the world. A year later, we still are.

Resümierend heißt es in dem Text:

In December, Professor Neil Ferguson admitted to the Times the critical role of Italy in bringing lockdowns to the West:

[China] is a communist one party state, we said. We couldn't get away with it in Europe, we thought... and then Italy did it. And we realised we could.

Our best hope is that in time the lesson will be learned that we must never do this again, and next time must be different – we must not panic but must stick to the pre-prepared plan.

But the tragedy is that even if we reach such a point, we can never change the fact that our Governments now know that "lockdown" is an option, that they can indeed "get away with it". Western civilisation is undoubtedly diminished as a result.

Viel mehr muss man gar nicht sagen, weil wir den Wahnsinn tagtäglich erleben. Dabei ist lockdownsceptics eine konservative Seite, die sich nicht der Emanzipation verschrieben hat – aber was heißt das schon in Zeiten, wo sich selbst ernannte Linke für die totalitärsten Maßnahmen seit dem Ende des Nationalsozialismus einsetzen: ZeroCovid, NoCovid und MegaLockdown. Was heißt das in Zeiten, wo der mit Abstand meist gehasste Mann in Deutschland ein SPD-Bundestagsabgeordneter ist, der keinerlei Funktion in der Regierung hat, aber de facto noch mehr als der RKI Chef oder ein Professor der Charité die Regierungsgeschäfte ganz alleine führt?

Was für Historiker*innen, Sozial- und Geisteswissenschaftler*innen wie auch für Untersuchungen über die politische Kultur und die sozialpsychologische Bedeutung der italienischen Vorreiterrolle interessant sein könnte ist Folgendes:

Warum war es in den 1910er Jahren gerade Italien, das den Futurismus (Marinetti, D'Annunzio) und den Faschismus vordachte, der dann ab Oktober 1922 durch die motorisierte Gewalt von Mussolini die Ära des Faschismus einläutete, und warum war es wiederum Italien, das im Februar 2020 die irrationale und nicht evidenzbasierte Lockdownpolitik entgegen jedem Public Health-Wissen totalitär umsetzte und damit die ganze Welt zu einem riesigen Gefängnis machte, bis heute?

Italien, das Sehnsuchtsland nicht nur Europas und des Westens, von Goethe über Nietzsche, Adorno und der – au weia – Toskana-Fraktion, was wäre New York City ohne Pizza?, evoziert hiermit

eine Trauer, dass gerade dieses Land, dem wir DIE SCHÖNHEIT verdanken – sei es musikalisch, Textilien und Schuhe betreffend, sprachlich, literarisch, ästhetisch, kulinarisch, architektonisch -, auch so ein Nährboden für fascisti (alte und neue) ist und dass progressive Italiener*innen das ausbaden müssen, genau wie in Deutschland. Noch ironischer: Gerade die heutigen Faschisten in Italien (wie hier die AfD oder die FPÖ in Österreich) sind gegen die Lockdownmaßnahmen, und das auch noch eloquent...